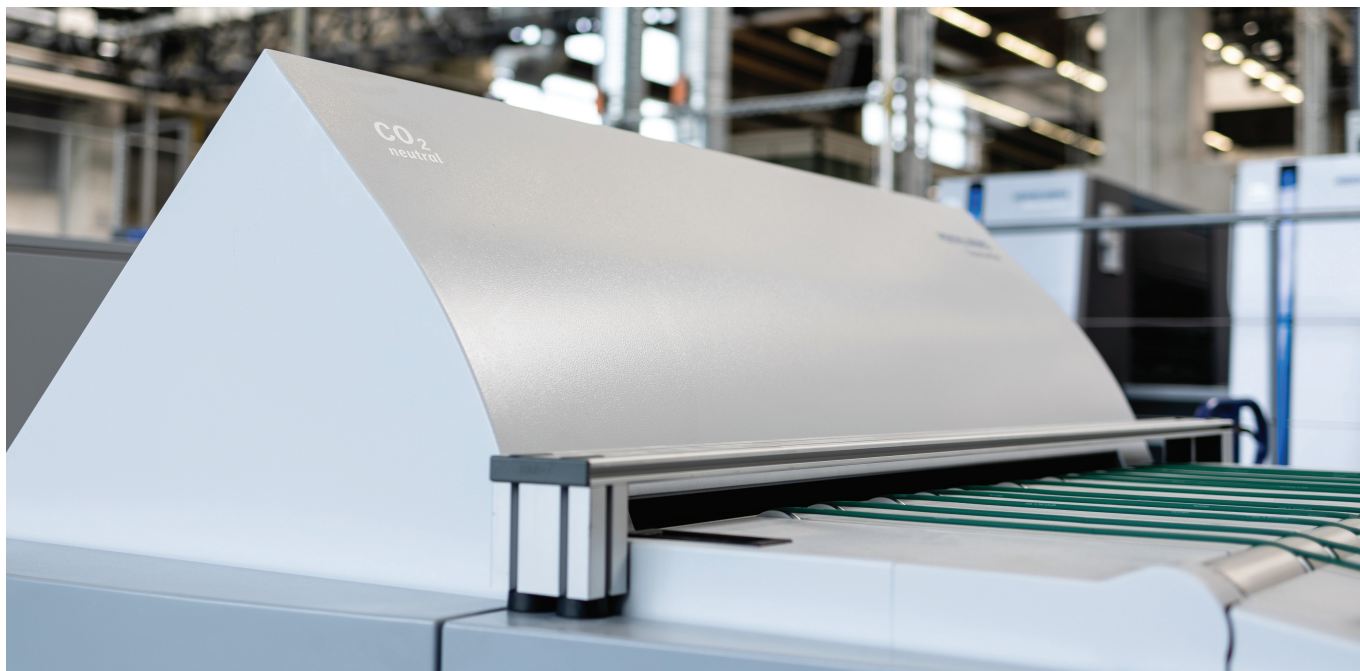


Beitrag zum Klimaschutz: Suprasetter ist CO₂-neutral

Die Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG) stellt ihre CtP-Belichter der Suprasetter-Baureihe und die gesamte Automatisierungsperipherie serienmässig CO₂-neutral. Die Berechnung der Emissionen berücksichtigt den ganzen Lebenszyklus des Systems. Das Fraunhofer Institut «Umsicht» hat das von HEIDELBERG entwickelte Vorgehen zur Berechnung der Emissionen als regelkonform bestätigt.



Auf der Abdeckung der Belichter weist ein entsprechendes Logo darauf hin, dass die Suprasetter-CtP-Systeme von HEIDELBERG sowie die Automatisierungsperipherie CO₂-neutral gestellt sind.

Die Suprasetter-CtP-Systeme und die zugehörige Automatisierungsperipherie der Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG) werden serienmässig klimaneutral gestellt. Zur Automatisierungsperipherie gehören Plattenversorgungssysteme wie der Auto Pallet Loader (APL) und der Dual Top Loader (DTL). CO₂-neutral gestellte Suprasetter sind auf der Abdeckung des Belichters durch ein entsprechendes Logo gekennzeichnet.

Jenes CO₂ (bzw. das Äquivalent), das die Herstellung des Belichtersystems verursacht, wird durch den Kauf ausgewählter Zertifikate kompensiert. Gemäss einer Grundsatzentscheidung unterstützt HEIDELBERG ausschliesslich jene Klimaschutz-

projekte, die die Kriterien des «Gold-Standard» erfüllen. In der Folge investiert das Unternehmen aktuell in das «Kenya Cookstoves»-Projekt. Ziel des Projekts ist es, alternative Kochverfahren zu fördern und dadurch die Abholzung von Wäldern zu verhindern.

Bei der Berechnung berücksichtigt HEIDELBERG nicht nur jene Emissionen, die während der eigentlichen Herstellung des Systems entstehen. In die Berechnung fliesst ebenso jenes CO₂ mit ein, das bei der Gewinnung der Rohstoffe und der Aluminiumherstellung, während des Transports des Systems zum Kunden und bei der Rücknahme des Systems emittiert wird.

Bern, 28. Dezember 2023

Als erster Anbieter von Produktionssystemen für die Druckindustrie hat HEIDELBERG im Jahr 2009 damit begonnen, die Auswirkungen der Produkte auf die Umwelt während ihres ganzen Lebenszyklus systematisch zu untersuchen. Entsprechende Richtlinien sind Qualitätsmanagement gemäss ISO 14001 enthalten.

Ein international anerkannter Standard, der vorgeben würde, wie der CO₂-Fussabdruck von CtP-Systemen, Bogenoffsetmaschinen und Falzma-

schinen zu berechnen ist, existiert nicht. Deshalb hat HEIDELBERG die Initiative ergriffen. Gemeinsam mit der TU Darmstadt wurde eine Methode entwickelt, die es erlaubt, jene Mengen CO₂ genau zu berechnen, die im Zusammenhang mit der Herstellung von CtP-Systemen, Bogenoffsetmaschinen oder Falzmaschinen entstehen. Die Berechnungen folgen den Normen ISO 14040 (Ökobilanz) und ISO 14044 (Lebenszyklusanalyse). Das Fraunhofer Institut «Umsicht» hat die regelkonforme Berechnung bestätigt.

Seit 1992 hat die Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG) den Umweltschutz in den Unternehmenszielen offiziell festgeschrieben. Im Jahr 1996 wurde für die Giesserei am Standort Amstetten ein Ökozertifikat vergeben. Es war das erste innerhalb der gesamten Branche.

Seither hat HEIDELBERG an allen Entwicklungs- und Produktionsstandorten Umweltmanagement-Systeme, zuerst nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), später nach ISO 14001, eingeführt. Unabhängige Gutachter prüfen periodisch, inwiefern das Unternehmen die gesetzlichen Vorgaben einhält.

Ein Hauptaugenmerk richtet HEIDELBERG darauf, die Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO₂) so gering wie möglich zu halten bzw. die Emissionen komplett zu vermeiden. Dabei werden jene CO₂-Mengen, die im Zusammenhang mit der Drucksachenproduktion entstehen ebenso betrachtet wie jener CO₂-Ausstoss, den die Entwicklung und Herstellung eines Produktionssystems an sich verursacht.

Um die CO₂-Emissionen zu kompensieren, hat sich HEIDELBERG für Zertifikate gemäss dem Gold-Standard entschieden. Bei der Auswahl der Projekte werden neben den ökologischen auch die sozialen Aspekte berücksichtigt. Die Entwicklung muss nachhaltig, die lokale Bevölkerung in die Klimaschutzprojekte mit einbezogen sein.

Regelkonforme Berechnung bestätigt

Gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt hat HEIDELBERG eine Methode entwickelt, die es erlaubt, jene Mengen CO₂ zu berechnen, die im Zusammenhang mit der Herstellung von CtP-Systemen, Bogenoffset-

maschinen oder Falzmaschinen entstehen. Die Berechnungen folgen den Normen ISO 14040 (Ökobilanz) und ISO 14044 (Lebenszyklusanalyse). Das Fraunhofer Institut «Umsicht» hat die regelkonforme Berechnung bestätigt.

Vollständig klimaneutral bis 2040

HEIDELBERG hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2030 will der führende Hersteller von Produktionssystemen für die Druckindustrie an allen Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstandorten klimaneutral sein (Scope 1 und 2, ohne Scope 3*). Vier Schritte sollen zum Ziel führen:

- Steigerung der Energieeffizienz an allen Produktions- und Vertriebsstandorten;
- Versorgung aller Standorte mit grünen Energieträgern aus eigenen Anlagen;
- Bezug zertifizierten grünen elektrischen Stroms;
- Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen über Emissionszertifikate.

Auch nach 2030 wird HEIDELBERG weiter an der Klimaverträglichkeit arbeiten. Der Anteil bei den Emissionszertifikaten soll sukzessive reduziert werden. Bis spätestens zum Jahr 2040 will HEIDELBERG die vollständige Klimaneutralität aller Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstandorte ohne Zertifikate erreicht haben.

* Scope 1 2 3 bezieht sich auf unterschiedliche Treibhausgasemissionen im «Carbon Footprint», die durch die Aktivitäten von Unternehmen direkt und in der Wertschöpfungskette entstehen. (Quelle: greenvisionsolutions.de)